

**Stichproben für wissenschaftliche Umfragen der Markt-, Meinungs- und Sozialforschung –
Qualitätskriterien und Dokumentationsanforderungen**

Samples for scientific surveys in market, opinion and social research –
Quality criteria and documentation requirements

Échantillons pour les études de marché, études sociales et d'opinion –
Critères de qualité et exigences relatives à la documentation

Gesamtumfang 26 Seiten

Dieses Dokument wurde durch die im Vorwort genannten Verfasser erarbeitet und verabschiedet.

Inhalt

	Seite
Vorwort	4
Einleitung	7
1 Anwendungsbereich	8
2 Normative Verweisungen	8
3 Begriffe	8
4 Allgemeine Qualitätskriterien für Stichproben von Umfragen	11
4.1 Allgemeines	11
4.2 Definition der Grundgesamtheit	11
4.3 Auswahlgrundlage	12
4.4 Stichprobenziehung und Stichprobengröße	12
4.5 Formale Modalitäten des Kontakts mit den Befragungspersonen	12
4.6 Anreichern der Auswahlgrundlage mit externen Daten	13
4.7 Stichprobenstruktur	13
4.7.1 Allgemeines	13
4.7.2 Eckdaten zur Stichprobenrealisierung	13
4.7.3 Deskriptive Häufigkeitsanalysen	14
4.7.4 Effektivität	14
4.8 Gewichtung	14
4.9 Gewährung von Incentives	15
4.10 Beachtung der Standesregeln	15
4.11 Allgemeine Dokumentationsanforderungen	15
5 Qualitätskriterien für einzelne Auswahlverfahren	16
5.1 Allgemeines	16
5.2 Zufallsstichproben	16
5.3 Auswahl der Zielperson im Haushalt	16
5.4 Quotenstichproben	17
5.5 Auswahlgrundlagen	17
5.5.1 Allgemeines	17
5.5.2 Flächen-/Gebietseinheiten	17
5.5.3 Listen und Verzeichnisse	17
5.5.4 Auskünfte der Einwohnermeldeämter	18
5.5.5 Kundenadressen	18
5.6 Auswahlgrundlagen für spezifische „Non-Probability“-Stichproben	18
5.6.1 Access Panel	18
5.6.2 River Sampling	18
5.6.3 Schneeballverfahren	18
5.6.4 Auswahl extremer oder „typischer“ Fälle	19
5.7 Dokumentationsanforderungen der einzelnen Auswahlverfahren	19
5.7.1 Allgemeines	19
5.7.2 Zufallsstichproben	19
5.7.3 Quotenstichproben	19
5.7.4 Access Panel	19
5.7.5 River Sampling	19
5.7.6 Schneeballverfahren	19
6 Qualitätskriterien für einzelne Erhebungsmodi	20
6.1 Allgemeines	20
6.2 Zufallsstichproben	20
6.2.1 Adressen-Random	20
6.2.2 Random-Route	20
6.2.3 Telefonische Stichproben	20
6.3 Quotenverfahren	20

6.4	Interviewereinsatz und -kontrollen bei persönlich-mündlichen und telefonischen Umfragen	20
6.5	Schriftlich-postalische Umfragen	21
6.6	Online-Umfragen	21
6.7	Mixed (Multi) Mode Umfragen	22
6.8	Dokumentationsanforderungen der einzelnen Erhebungsmodi	22
6.8.1	Allgemeines	22
6.8.2	Persönlich-mündliche/telefonische Umfragen	22
6.8.3	Schriftlich-postalische Umfragen	22
6.8.4	Online-Umfragen	23
6.8.5	River Sampling	23
6.8.6	Schneeballverfahren	23
6.8.7	Mixed (Multi) Mode Umfragen	23
7	Qualitätskriterien für Umfragen bei bestimmten Zielgruppen	23
7.1	Allgemeines	23
7.2	Allgemeine Bevölkerungsumfragen	23
7.3	Umfragen bei spezifischen Bevölkerungsgruppen	23
7.4	Umfragen bei Minderjährigen	24
7.5	Umfragen bei Menschen mit Beeinträchtigungen	24
7.6	Umfragen bei Unternehmen, Institutionen u. ä.	25
8	Generalisierbarkeit bzw. Hochrechenbarkeit von Umfrageergebnissen	25
	Literaturhinweise	26

Vorwort

Diese DIN SPEC wurde nach dem PAS-Verfahren erarbeitet. Die Erarbeitung von DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren erfolgt in DIN-SPEC-Konsortien und nicht zwingend unter Einbeziehung aller interessierten Kreise.

Die Erarbeitung und Verabschiedung des Dokuments erfolgten durch die nachfolgend genannten Initiator(en) und Verfasser:

— ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e. V.

Bettina Klumpe

— Marktforschung & Beratung

Uwe Czaia

— infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Menno Smid

— UADS Institut für Umfragen, Analysen und DataScience GmbH

Prof. Dr. Frank Faulbaum

— O.trend GmbH

Dr. Katharina Klauk

— INFO GmbH Markt- und Meinungsforschung

Eileen Liljeberg, Dr. Holger Liljeberg

— Ipsos GmbH

Tobias Michael

— Institut für Demoskopie Allensbach GmbH

Anastasios Mavrogiannis, Dr. Johannes Schneller

— GIM – Gesellschaft für Innovative Marktforschung mbH

Silke Moser

— Civey GmbH

Gerrit Richter

— USUMA Institut für Markt- und Sozialforschung GmbH

Dr. Jürgen Schunter

Besonders hervorgehoben wird hierbei die hervorragende steuernde Begleitung sowie inhaltliche Mitwirkung des ehemaligen Konsortialleiters Erich Wiegand, dessen plötzliches Ableben während der Erarbeitung dieses Dokuments alle Beteiligten mit tiefer Trauer erfüllt hat.

Für dieses Thema bestehen derzeit keine Normen im Deutschen Normenwerk.

DIN SPEC sind nicht Teil des Deutschen Normenwerks.

Für diese DIN SPEC wurde kein Entwurf veröffentlicht.

Trotz großer Anstrengungen zur Sicherstellung der Korrektheit, Verlässlichkeit und Präzision technischer und nicht-technischer Beschreibungen kann das DIN-SPEC-Konsortium weder eine explizite noch eine implizite Gewährleistung für die Korrektheit des Dokuments übernehmen. Die Anwendung dieses Dokuments geschieht in dem Bewusstsein, dass das DIN-SPEC-Konsortium für Schäden oder Verluste jeglicher Art nicht haftbar gemacht werden kann. Die Anwendung der vorliegenden DIN SPEC entbindet den Nutzer nicht von der Verantwortung für eigenes Handeln und geschieht damit auf eigene Gefahr.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Die kostenfreie Bereitstellung dieses Dokuments als PDF-Version über den Beuth WebShop wurde im Vorfeld finanziert.

Die in diesem Dokument gewählte maskuline Form der geschlechtsbezogenen Begriffe gilt für Personen allen Geschlechts. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die maskuline Form gewählt.

Aktuelle Informationen zu diesem Dokument können über die Internetseiten von DIN (www.din.de) durch eine Suche nach der Dokumentennummer aufgerufen werden.

Änderungen

Gegenüber DIN SPEC 91368:2017-12 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) DIN SPEC redaktionell überarbeitet;
- b) Aktualisierung von Verweisungen, Querverweisungen, Anmerkungen und Beispielen;
- c) Überarbeitung der Gliederung;
- d) Überarbeitung des Anwendungsbereiches;
- e) Aufnahme/Aktualisierung neuer Möglichkeiten der Datenerhebung /-verfügbarkeit durch digitale Technologien im gesamten Dokument;
- f) Überarbeitung der Begriffe und Streichung der Begriffe „Ausschöpfung“, „Lorenzkurve“ und „Gini-Koeffizient“ sowie die Aufnahme der Begriffe „River Sampling“ und „Schneeballverfahren“;
- g) Austausch von „Grundgesamtheit“ durch „Grundgesamtheit/Zielpopulation“ im gesamten Dokument;
- h) Aktualisierung der Berechnung der Antwort- und Kooperationsquote (4.7.2);
- i) Aufnahme extremer oder „typischer“ Fälle (5.6.4);
- j) Dokumentationsanforderungen an persönlich-mündliche und telefonische Umfragen zusammengefasst unter Abschnitt 6.8.2;

k) Aufnahme von Abschnitt 8 „Generalisierbarkeit bzw. Hochrechenbarkeit von Umfrageergebnissen“.

Frühere Ausgaben

DIN SPEC 91368: 2017-12

Einleitung

In der empirischen Umfrageforschung ist traditionell die Erreichbarkeit und Teilnahmebereitschaft der potentiellen Befragten von wissenschaftlichen Umfragen der Markt-, Meinungs- und Sozialforschung ein ständiger Diskussionspunkt. Für die Forschungsinstitute und ihre Auftraggeber ergab sich das forschungsmethodische und forschungspraktische Problem, dass die traditionellen Maße, wie z. B. Ausschöpfung unzureichende Kriterien für die Beurteilung der wissenschaftlichen Qualität von Stichproben in Umfragen der Markt-, Meinungs- und Sozialforschung sind. Es müssen weitere bzw. neue Kriterien bestimmt werden, die eine Bewertung der wissenschaftlichen Qualität von Stichproben zulassen. Dies schließt auch die Generalisierbarkeit bzw. Hochrechenbarkeit von Umfrageergebnissen auf die intendierte Grundgesamtheit ein.

Bei der Realisierung von Stichproben ist der kontinuierliche Wandel in den Möglichkeiten der Datenerhebung/-ermittlung zu beachten. Dazu zählen zum Zeitpunkt der Überarbeitung der DIN SPEC 91368 u. a. neue Möglichkeiten der Datenerhebung mittels digitaler Technologien, aber auch die Verfügbarkeit umfassender prozessproduzierter Daten, die u. a. bei der Nutzung sozialer Medien, Smartphones oder sogenannter Wearables anfallen. Sie bieten ein enormes Potenzial für die empirische Markt- und Sozialforschung. Es erscheint vor diesem Hintergrund nicht übertrieben, von einer digitalen Revolution zu sprechen, welche die Grundlagen der Aktivitäten in der Markt- und Sozialforschung beeinflusst.

Die nachfolgenden Kriterien/Ausführungen beschreiben die Mindestanforderungen, die ggf. ergänzt werden können.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument legt die zu beachtenden und einzuhaltenden Qualitätskriterien und Dokumentationsanforderungen für Stichproben wissenschaftlicher Umfragen der Markt-, Meinungs- und Sozialforschung fest. Das schließt sowohl die vom Auswahlverfahren und dem Modus der Datenerhebung sowie von der Zielgruppe von Umfragen unabhängigen allgemeinen Qualitätskriterien und Dokumentationsanforderungen ein als auch die für bestimmte Auswahlverfahren, Erhebungsmodi und Zielgruppen spezifischen Kriterien und Anforderungen sowie die Kombination verschiedener Auswahlverfahren und Erhebungsmodi.

Nicht Gegenstand dieses Dokuments sind auf die einzelnen Qualitätskriterien bezogene Maßzahlen als vermeintliche Benchmarks der Zielerreichung. Ebenfalls nicht Gegenstand dieses Dokuments sind zusätzliche Qualitätskriterien und Dokumentationsanforderungen, die nur für einzelne Forschungsbereiche (z. B. Mediaforschung, Politikforschung, Sozialforschung, Wahlforschung u. a.) relevant sind.

Die wissenschaftliche Qualität der empirischen Umfrageforschung setzt voraus, dass alle Schritte des Forschungsprozesses unter Beachtung der jeweiligen methodischen Anforderungen durchgeführt werden. Trotzdem kann es vornehmlich unter forschungspraktischen und forschungspolitischen Aspekten sinnvoll sein, einen bestimmten Forschungsschritt analytisch aus dem gesamten Forschungsprozess herauszulösen und dessen spezifische Qualitätskriterien und Dokumentationsanforderungen separat zu kodifizieren. Dabei können diese in größerer Differenziertheit behandelt werden. Diesem Ziel dient dieses Dokument in Bezug auf die Ziehung und Realisierung von Stichproben für wissenschaftliche Umfragen der Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.

Die der Ziehung und Realisierung von Stichproben vorgelagerten und nachgelagerten Schritte des Forschungsprozesses, von der konzeptionellen Planung einer wissenschaftlichen Umfrage bis hin zur Präsentation und Archivierung der Forschungsergebnisse, sind nicht Gegenstand dieses Dokuments. Die Qualitätskriterien und Dokumentationsanforderungen dieser vor- bzw. nachgelagerten Forschungsschritte sind insbesondere in ISO 20252, ISO 19731 und DIN EN 15707 definiert.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN EN 15707:2009-01, *Printmedienanalysen — Begriffe und Dienstleistungsanforderungen; Deutsche Fassung EN 15707:2008*

ISO 19731:2017, *Digital analytics and web analyses for purposes of market, opinion and social research — Vocabulary and service requirements*

ISO 20252:2019, *Market, opinion and social research, including insights and data analytics — Vocabulary and service requirements*

ADM, ASI, BVM, DGOF (Hrsg.); 2021: Richtlinie für die Befragung von Minderjährigen [Zugriff am: 2022-05-13]. Verfügbar unter:
<https://www.adm-ev.de/wp-content/uploads/2021/07/RL-Minderjaehrigen-neu-2021-23.7.2021.pdf>

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach ISO 20252:2019, ISO 19731:2017, DIN EN 15707:2009-01 und die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit: